



Geschäftsbericht 2022

Stadtwerke Wetzikon
● ● ● ●

3	Editorial
4	Stromversorgung
6	Gasversorgung
8	Wasserversorgung
10	Umwelt
12	Bilanz Erfolgsrechnung
14	Organisation

Herausforderung Energiemangellage – Bezug unseres neuen Werkhofs



Geschätzte Kundinnen und Kunden
Liebe Leserin, lieber Leser

Nach zwei unsicheren Coronajahren schien sich die Situation langsam wieder zu normalisieren. Bereits im Jahr 2021 rückten die Energie- und insbesondere Stromversorgungssicherheit in den Fokus der Politik und Bevölkerung. Aus der gefährdeten Stromverfügbarkeit infolge des Atomkraftwerk-Moratoriums sowie dem noch zögerlichen Zubau von erneuerbarer Energie resultierten steigende Strompreise. War das Gas bis anhin ein zuverlässiger und scheinbar unerschöpflich verfügbarer Energieträger, wurde man mit dem Beginn des Ukrainekriegs schlagartig zu einem Umdenken gezwungen. Gas deckt rund 15 Prozent des schweizerischen Energiebedarfs und ist Energieträger für 30 Prozent der europäischen Stromproduktion. Die unsichere Gasversorgung sowie der Ausfall von Produktionskapazität aus französischen Atomkraftwerken liessen die Gas- und Strompreise rasant steigen.

Die inzwischen vielerorts in Vergessenheit geratene Covid-19-Krise wurde nahtlos von der Energiekrise abgelöst. Die drohende Mangellage und steigenden Energiepreise stellten Sie, geschätzte Kundinnen und Kunden, aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtwerke vor grosse Herausforderungen. Krisenorganisationen wurden auf nationalen, kantonalen und städtischen Ebenen hochgefahren, um die Versorgung der Bevölkerung in verschiedenen Belangen sicherzustellen.

Vor dem Hintergrund der drohenden Strom- und Gasmangellage, der damit verbundenen höheren Preise und dem im 2022 vom Volk angenommenen Energiegesetz wird das Thema Fernwärme ab der Abwasserreinigungsanlage (ARA) und der Kehrrechtverbrennungsanlage des Zweckverbands Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) in ein neues Licht gerückt. Das Parlament bewilligte im April

2021 den Projektierungskredit für den Bau der ARA-Fernwärme und übertrug die Aufgabe zur Projektierung den Stadtwerken Wetzikon. Dabei geht es für die Stadtwerke nicht nur um den Bau eines neuen leitungsgebundenen Mediums, sondern auch bei entsprechender Zielnetzplanung um die Koordination sämtlicher Werkleitungen.

Zu Jahresbeginn bezogen die Stadtwerke den neuen Werkhof und gaben so das alte Werkhofgebäude zum Abbruch frei. Bereits im Vorjahr waren entsprechende Vorarbeiten notwendig, um einen reibungslosen Umzug zu gewährleisten. Das Materiallager wurde neu organisiert, neue elektronische Hilfsmittel und Tools wurden eingeführt und auf papierloses Büro umgestellt. Bei der Planung des Werkhofs entschied man sich, die Werkstatt für Strom, Gas und Wasser zusammenzulegen, sowie im Bürobereich dem Open-Space-Konzept den Vorrang zu geben. Dadurch konnten Synergien genutzt und Kosten gespart werden. Ein weiterer Aspekt dieses Ansatzes war, die Zusammenarbeit der Teams zu fördern.

Wiederum blicken die Stadtwerke auf ein intensives Geschäftsjahr zurück. An dieser Stelle gebührt ein herzliches Dankeschön Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen. Insbesondere aber auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz, die Flexibilität und auch Kreativität bei nicht einfachen Rahmenbedingungen.

Heinrich Vettiger
Präsident Werkkommission

Franco M. Thalmann
Leiter Stadtwerke



Asset Management, Standardisierung und Know-how-Transfer

Für eine sichere und zuverlässige Stromversorgung ist es unabdingbar, seine Assets und deren Zustand kontinuierlich zu erfassen sowie allfällige Einstellungen zu dokumentieren. Auch ein hoher Grad an Standardisierung sorgt für eine gleichbleibende hohe Verfügbarkeit und hilft, Know-how-Verluste durch personelle Wechsel abzufedern. Im Weiteren wird die Planung des Unterhalts oder ein allfälliger Ersatz zuverlässig und kosteneffizient ermöglicht.

Leitstelle und Alarmierung

Nach umfangreichen Evaluationsphasen wurde das Asset-Management-System der Firma Invenstys AG eingeführt. Sämtliche Anlagen, deren Kennwerte, Zustand und allfällig vorhandene Dokumente wurden neu erfasst und im System eingepflegt. Checklisten und Prozesse für die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten wurden erarbeitet und im System ergänzt. Die Bewirtschaftung sämtlicher Anlagen wird vereinfacht, ausgeführte Arbeiten oder ein Ersatz sind künftig nachvollziehbar dokumentiert. Damit ist der aktuelle Anlagenzustand jederzeit abrufbar. Bisherige «Datenbanken», wie zum Beispiel Excel-Dateien oder Karteikarten, wurden abgelöst.

Die Ziele des eingeführten Systems und der Standardisierung sind, Projekte bei hoher Qualität bearbeiten zu können, die Anlagenkenntnis im Unternehmen bei Personalwechsel zu halten, sowie aktuelle Anlagendaten und Anlagenzustände jederzeit und durch jeden abrufen zu können. Dadurch werden Effizienz gesteigert und Kosten gespart.

Nieder-/Mittelspannungsverteilstrom und Transformatorenstationen

Aufgrund des Neubauprojekts an der Bahnhofstrasse (ZKB) und an der Turnhallenstrasse wurden die Nieder- und Mittelspannungsleitungen umgelegt, ausgebaut und verstärkt. In Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzikon konnten die Werkleitungen koordiniert mit der Strassensanierung der Tödistrasse und der Gütliststrasse ersetzt und auf den neusten Stand gebracht werden.

Im neuen Gebäude der Zürcher Oberland Medien AG an der Rapperswilerstrasse 1 konnte in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn eine Transformatorenstation geplant und termingerecht in Betrieb genommen werden.

Die Stadt Wetzikon wird redundant über die zwei Unterwerke Hinwil und Aathal von den Elektrizitätswerken Zürich EKZ eingespeist. Die Mess- und Transformatorenstation (MS/TS) an der Seegräbnerstrasse ist ein Haupteinspeisepunkt und musste erneuert werden. Um die Sanierung dieser sensiblen Infrastruktur zu ermöglichen und die Versorgungssicherheit von Wetzikon zu gewährleisten, war ein herausforderndes Sanierungsprogramm mit entsprechenden Schaltungen und Provisorien im Netz notwendig. Der Abschluss des Projekts erfolgte termingerecht und störungsfrei. Die MS/TS dient zudem künftig als georedundante Leitstelle. Dadurch kann der Betrieb auch beim Ausfall der Leitstelle im Betriebsgebäude der Stadtwerke Wetzikon sichergestellt werden. Insgesamt wurden über 5,3 km Mittel- und 5,0 km Niederspannungskabel erneuert und ausgebaut sowie 7,7 km neue Glasfaserleitungen verlegt.

Strommangellage

Das Thema Strommangellage stellte die Stadtwerke Wetzikon vor signifikante Herausforderungen. Sämtliche Abläufe im Zusammenhang mit einer Strommangellage mussten überprüft und überarbeitet werden, um auch ohne Energie und Kommunikation, zum Beispiel mit eigenen Funkgeräten, handlungsfähig zu bleiben.

Smart Meter

Die Energiestrategie 2050 sowie das im Jahr 2018 revidierte Energiegesetz fordern eine bis 2027 flächendeckende Einführung intelligenter Stromzähler. Neben den rund 15 000 Stromzählern beabsichtigen die Stadtwerke Wetzikon, auch sämtliche Gas- und Wasserzähler via Stromzähler auszulesen. Die Implementierung und Inbetriebnahme des Smart-Meter-Systems mit dem Pilotprojekt von 400 Zählern war erfolgreich. In den Folgejahren ist der Rollout mit jährlich 2000 bis 3000 Stromzähler geplant.



Stromnetz

110,7

Gigawattstunden
 betrug der Gesamt-
 absatz an Netzstrom
 im Jahr 2022.

Netzdaten	2021	2022
Mittelspannungsnetz	49,5 km	50,1 km
Niederspannungsnetz	297,5 km	303,7 km
Freileitung	1,8 km	1,6 km
Transformatorstationen	66	65
Kabelverteilkabinen	312	318
Hausanschlüsse	2591	2581
Stromzähler	14 518	14 565

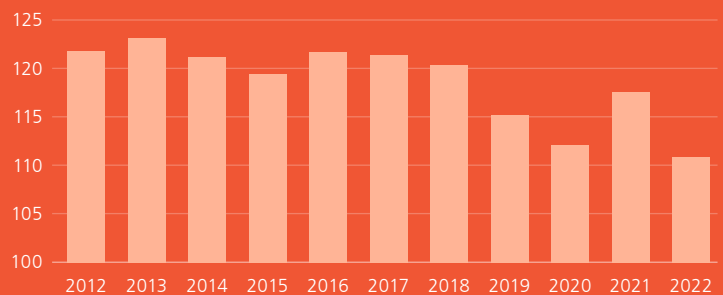


Strommix gesamt

■ Wasserkraft	76,7%
■ übrige erneuerbare Energien	3,9%
■ Geförderter Strom*	6,1%
■ Kernenergie	13,3%

* Beim geförderten Strom handelt es sich um den Strom, der vom Bund durch das Einspeisevergütungssystem (EVS, vormals KAV) gefördert wird. Dieser besteht aus 47,5% Wasserkraft, 20% Sonnenenergie, 3,6% Windenergie, 22,4% Biomasse, 6,9% Siedlungsabfälle erneuerbar, 0% Geothermie.

Absatz Stromnetz in GWh



Der Strombedarf ist gegenüber dem Vorjahr um 5,8 Prozent gesunken. Hauptsächlich ist dies auf die warmen Temperaturen zurückzuführen. Die Sparappelle des Bundes scheinen marginal zu wirken.

Kundensegmente

Haushalte und Industrie decken den Grossteil des Strombedarfs ab. Unter der Kategorie «Diverse» werden Baustrom und die öffentliche Beleuchtung geführt.

■ Haushalte	52,7%
■ Gewerbe	15,1%
■ Industrie	30,1%
■ Diverse	2,1%



Versorgungszuverlässigkeit

0,05

Unterbrüche*

pro Kunde und Jahr.

5,3

Minuten**

Unterbrechungsdauer pro Kunde und Jahr.

* SAIFI: System Average Interruption Frequency Index

** SAIDI: System Average Interruption Duration Index



Aus der Gasversorgung wird eine nachhaltige Wärmeversorgung

Im März 2022 verabschiedete das Parlament die energiepolitischen Ziele 2030. Der neue Energieplan sowie die durch die Stadtwerke Wetzikon erarbeitete Gasstrategie bilden die Basis für die künftige Wärmeversorgung Wetzikons. Im Energieplan wurden die Fernwärmegebiete definiert und in der Gasversorgung die ersten Stilllegungsgebiete festgelegt sowie die Kundinnen und Kunden informiert.

Zukünftig soll die Wärmeversorgung der Stadt Wetzikon mittels Fernwärme ab der Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA) in Hinwil und aus der Abwasserreinigungsanlage (ARA) in Wetzikon erfolgen. Das Ziel ist, mit der Fernwärme knapp 70% der heutigen Öl- und Gaskundinnen und -kunden zu versorgen. Dazu wurden der Energieplan erneuert und die Gasstrategie darauf abgestimmt. Die Kernzonen in Wetzikon wurden neu als Fernwärmegebiete definiert, während in den Randzonen der Fokus auf der Nutzung von Wärmepumpen liegt. Der Ersatz von Gasheizungen ist gemäss dem revidierten Energiegesetz nur noch unter gewissen Voraussetzungen möglich, was längerfristig zu einem deutlichen Rückgang des Gasbezugs führt. Die Gasstrategie baut auf den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen auf und unterstützt die Transformation zur nachhaltigen Wärmeversorgung.

Zudem sieht die Strategie eine Stilllegung der Randzonen bis spätestens Ende 2043 vor, während die Gasversorgung die Transformation zur Fernwärmeversorgung, als Backup und Spitzenlastabdeckung weiterhin unterstützt.

Nieder-/Mitteldruckverteilnetz und Druckreduzier-, Regel- und Messstationen (DRM-Station)

Die Neubauprojekte an der Bahnhofstrasse (ZKB) sowie an der Turnhallenstrasse lösten Umlegearbeiten an den Nieder- und Mitteldruckleitungen aus. Zusammen mit der Stadt Wetzikon erfolgte der Werkleitungersatz koordiniert mit der Strassensanierung in der Tödistrasse und der Gütlistrasse.

Um in der Fernwärmezentrale ARA Flos den stabilen Betrieb der Gasheizungen für die Spitzenlastabdeckung gewährleisten zu können, sind eine Druckreduzierstation und eine 5-bar-Leitung in Planung.

Insgesamt wurden 200 Meter Mittel- und 790 Meter Niederdruckleitungen erneuert.

Gasmangellage

Aufgrund des Ukrainekriegs und der einhergehenden unsicheren Versorgungslage erteilte der Bundesrat im Mai 2022 dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG den Auftrag, eine Organisation anlog der Krisenorganisation der Stromversorgung (OSTRAL) aufzubauen. In kürzester Zeit wurde die Kriseninterventionsorganisation (KIO) Gas aktiv. Die KIO hat die Aufgabe, die Lageentwicklungen zu beobachten und bei einer Mangellage die vom Bund angeordneten Bewirtschaftungsmassnahmen durchzusetzen. Die Stadtwerke Wetzikon sind als Netzbetreiber verpflichtet, nach einer Kundenvorinformation die angeordneten Massnahmen umzusetzen.

Smart Meter

Mit der Implementierung des Smart-Meter-Systems in der Stromversorgung kann künftig auch der Gasverbrauch fernausgelesen werden. Die regelmässig erhobenen Daten können den Kundinnen und Kunden kommuniziert sowie für Netzauslegungen verwendet werden.



15%

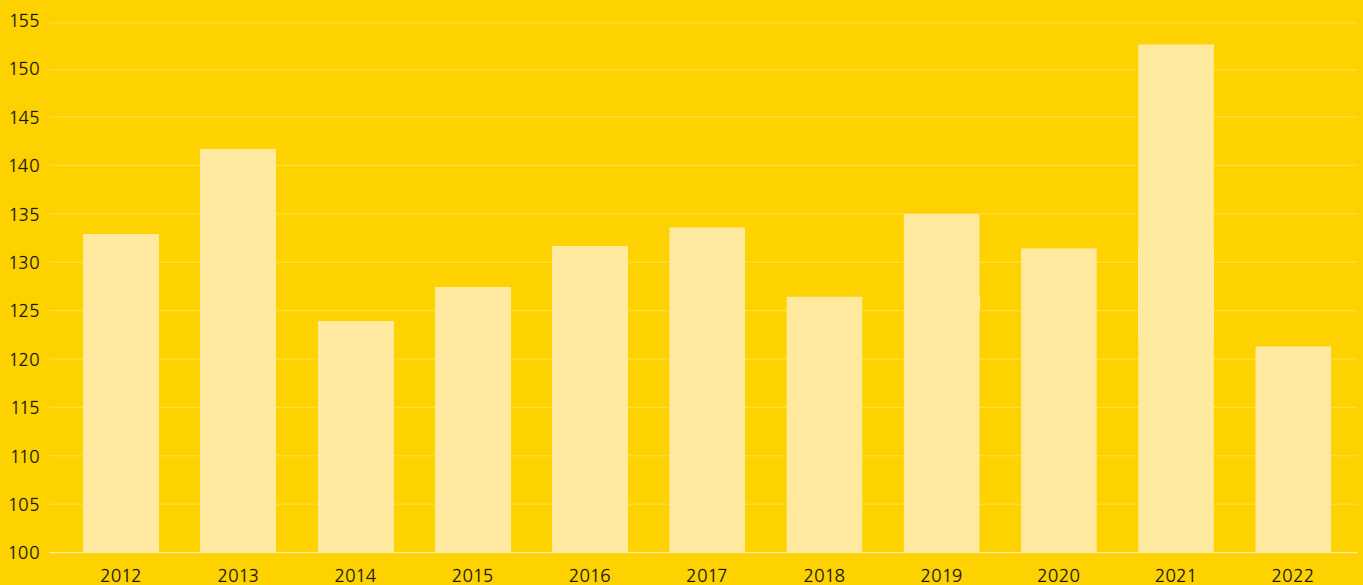
der schweizweit benötigten Energiemenge wird durch Gas abgedeckt.

Quelle: Bundesamt für Energie

Gasnetz

Netzdaten	2021	2022
Hochdruck-Leitungsnetz	6,9 km	6,9 km
Niederdruck-Leitungsnetz	64,5 km	64,5 km
Hausanschlussleitungen	36,2 km	35,9 km
Druckreduzier- und Messstation	14	13
Biogas-Aufbereitungsanlagen	1	1
Hausanschlüsse	1689	1672
Gaszähler	2122	2078

Absatz Gasnetz in GWh, inkl. Treibstoffverkauf



Der Absatz ist gegenüber dem Vorjahr um 20,7 Prozent gesunken. Das warme Wetter stützte die angeordneten Sparanstrengungen positiv. Seit Oktober lag die Durchschnittstemperatur über der langjährigen Normtemperatur, wodurch deutlich weniger Gas verbraucht wurde. Seit 2021 sind im Standardmix 35 Prozent Biogas enthalten. 2017 enthielt der Standardmix erstmalig 5 Prozent Biogas.

1 818 069

Kilowattstunden speist die Biogas-Aufbereitungsanlage «Nicola» in das 22-mbar-Gasnetz ein.

Diese Menge deckt den Energiebedarf von ungefähr 120 4-Personen-Haushaltungen.

121.3

Gigawattstunden betrug der Gesamtabsatz an Gas im Jahr 2022.



Trinkwasser-Versorgungssicherheit auch bei einer Strommangellage

Ohne Strom funktioniert auch die Wasserversorgung nicht mehr oder nur noch teilweise. Damit auch bei einer Strommangellage eine beschränkte Wasserversorgung sichergestellt werden kann, sind Massnahmen notwendig. Die Stadt Wetzikon und die Gemeinde Seegräben werden je zu einem Drittel mit Grundwasser, Wasser aus dem Zürichsee und Quellen versorgt. Insbesondere dem Quellwasser ist bei einer Mangellage Sorge zu tragen.



Eine Strommangellage tangiert auch die Wasserversorgung. Die Versorgung mit Trinkwasser ist über Grundwasserpumpen, die Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland (GWVZO) ab dem Zürichsee und eigenen Quellen sichergestellt. Das Wasser aus dem Zürichsee wird aufbereitet und nach Wetzikon gepumpt. Der Energiebedarf für die Wasseraufbereitung und die Pumpen der GWVZO sowie die Pumpen für die Grundwasserpumpen ist sehr intensiv. Der Einsatz von Notstrom ist praktisch nicht möglich. Nur die Quellen, welche Wasser über Freispiegelleitungen in die Reservoirs liefern, sind bei einem Stromausfall kaum betroffen. Einzig für die Aufbereitung mittels UV-Anlage in den Reservoirs ist eine Notstromversorgung zwingend. Der Stadt Wetzikon und der Gemeinde Seegräben stehen demnach bei einem Stromausfall, je nach Wettersituation und Zeitpunkt, bis zu einem Drittel der üblichen Wassermengen zur Verfügung.

Dies hat zur Konsequenz, dass bei einer Strommangellage Energie und Wasser gespart, respektive der Verbrauch reduziert werden muss. Die Stadtwerke Wetzikon werden ihre bestehenden Quellen für eine höhere Wasserversorgungssicherheit intensiv überprüfen und sanieren.

Verteil-/Transportnetz, Reservoir und Quellen

Aufgrund des Neubauprojekts an der Turnhallenstrasse mussten die Verteilleitungen umgelegt werden. Im koordinierten Strassensanierungsprojekt mit der Stadt Wetzikon konnten die Wasserleitungen in der Tödistrasse und der Gütliststrasse erneuert werden.

Zusammen mit den Gemeindewerken Pfäffikon ZH konnten der Messschacht in Auslikon und Teile der Transportleitung, welche Wetzikon mit dem Reservoir Balm und der Gemeinde Pfäffikon ZH verbindet,

erneuert werden. Der Messschacht dient für die Wasserabgabe an den Weiler Auslikon und den Bezug der Gemeinde Pfäffikon ZH.

Die rund 100-jährigen Anlagen der Quellen Kellerloch bestehen aus drei Quelfassungen mit Quellschächten und einer Sammelbrunnenstube. Die Sammelbrunnenstube wurde letztmals 1994 teilsaniert. Um die heutigen geltenden Bestimmungen für die Förderung von Trinkwasser erfüllen zu können, war eine umfassende Sanierung und Anpassung der Anlagen notwendig. Die Vorprojekt- und Planungsphase mit den notwendigen Untersuchungen brachte einen Verlust von 25% des gefassten Wassers, zwischen gefassten Quellen und Brunnenstube, zu Tage. Durch die Sanierung konnten die Bestimmungen und Normen erfüllt, der Einstieg in die Brunnenstube verbessert sowie der Verlust von kostbarem Quellwasser reduziert werden.

Die Sanierung der Quellen Hinterburg verzögert sich nochmals aufgrund des aufwendigen Bewilligungsverfahrens.

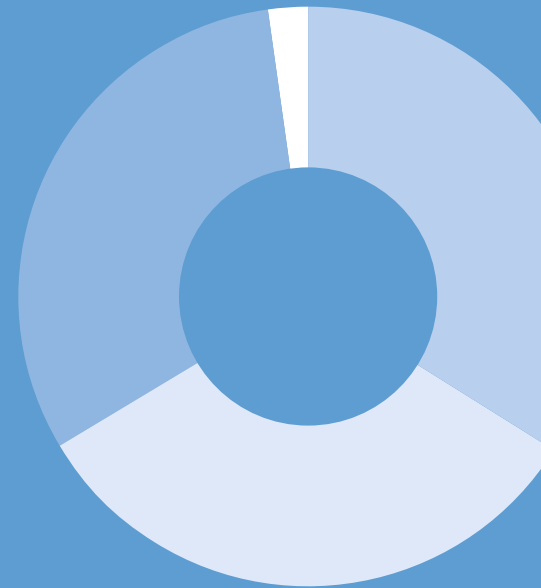
Die Sanierungsarbeiten für das Reservoir Balm konnten alle ausgeschrieben werden und die Umsetzung erfolgt im Herbst 2023.

Insgesamt wurden 20 Meter Transport- und 1221 Meter Verteilleitungen erneuert.



Wassernetz

Netzdaten	2021	2022
Versorgungsleitungen	121,3 km	121,3 km
Hausanschlussleitungen	67,8 km	67,8 km
Hausanschlüsse	3290	3277
Hydranten	951	948
Reservoir	4	4
Grundwasserpumpwerke	2	2
Wasserzähler	3841	3837



3 Standbeine für eine gesicherte Wasserversorgung

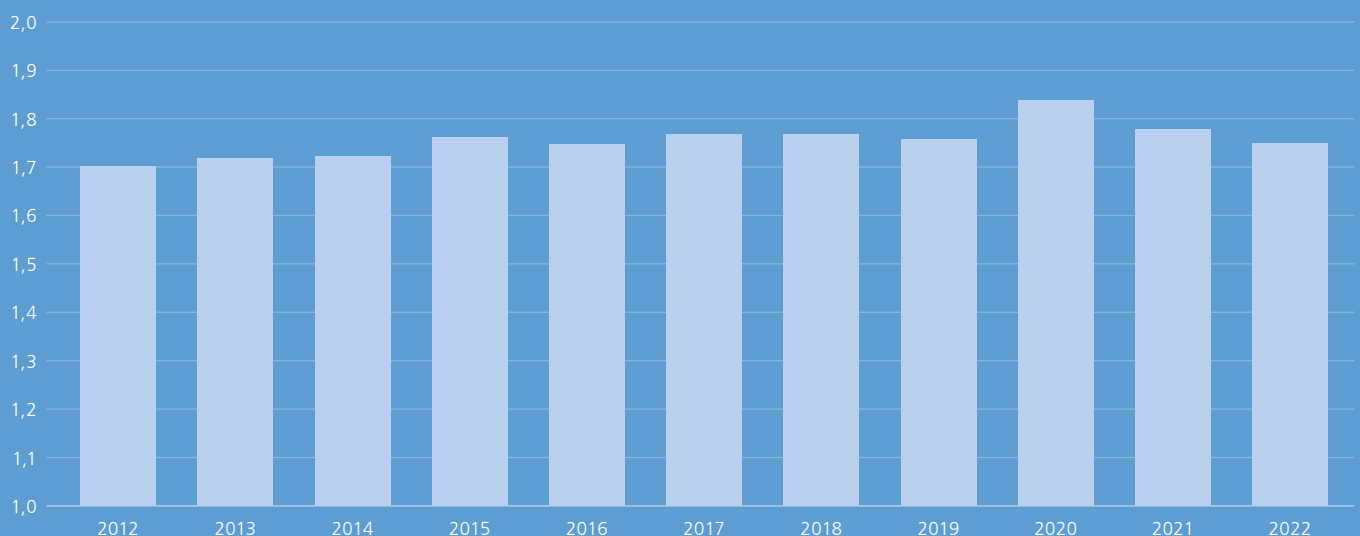
Quellen	Hinterburg, Neuegg, Kellerloch, Chämptnerwald
Grundwasser	Pumpwerke Feld und Bussental
Seewasser	Gruppenwasserversorgung Zürcher Oberland

Wassermix gesamt

Seewasser	34,0%	701 975 m ³
Quellwasser	32,6%	672 149 m ³
Grundwasser	31,3%	647 137 m ³
Bezug Grüt/Uster	2,1%	43 696 m ³
Total		2 064 957 m³

Seitens des Amtes für Abfall, Luft, Wasser und Energie (AWEL) ist das Projekt sehr weitgreifend und es sind unzählige Fachstellen wie Gewässerschutz, Natur- und Heimatschutz involviert, welche das Projekt beurteilen und ihre Bewilligungen/Auflagen erteilen müssen.

Absatz Wassernetz in Millionen Kubikmetern



Insgesamt bleibt der Wetziker Wasserbedarf sehr konstant. Das 2022 war weniger trocken, wodurch ein Rückgang um 1,7 Prozent zum Vorjahr zu verzeichnen ist. Dies entspricht einem Absatz von insgesamt 1,75 Millionen Kubikmeter.



Neue Arbeitswelt Open Space

Bei der Gestaltung der Büroräumlichkeiten im neuen Werkhof fiel der Entscheid auf den Open-Space-Ansatz – aber kein Desk-Sharing-Modell. Die offene Arbeitsumgebung hat einen Einfluss auf die Arbeits- und Unternehmenskultur mit Vor- und Nachteilen.

Ein Open-Space-Büro besteht in der Regel aus einem grossen offenen Raum, in welchem mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Das Ziel des Open-Space-Ansatzes ist die abteilungsübergreifende und kollaborative Zusammenarbeit, eine offene und einfache Kommunikation über sämtliche Stufen hinweg, sowie die Flexibilität und die Anpassungsfähigkeit an Veränderungen zu fördern.

Der offene Ansatz bietet eine höhere Flexibilität bei der Raumgestaltung und Nutzung des Arbeitsplatzes, wobei im Werkhof grosser Wert auf eine gemütliche und warme Atmosphäre gelegt wurde. Die nachhaltige Holzgrundkonstruktion des Gebäudes, die grossen beidseitigen Fensterfronten, welche viel Licht in den Raum bringen, der strapazierfähige Parkettboden und ein abgestimmtes Farbkonzept bilden die Basis. Die auf den Raum und die Anzahl Mitarbeitenden abgestimmte Pflanzenwelt leistet ihren Beitrag zu einem angenehmen Raumklima.

Die Nachteile sind Ablenkungen und höhere Geräuschpegel, welche die Konzentration und Produktivität beeinträchtigen können, sowie die geringere Privatsphäre. Mit diesen Nachteilen wurde sorgsam umgegangen und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden wurden möglichst berücksichtigt. Um den Nachteilen entgegenzuwirken, wurden bauliche Massnahmen, wie schallschluckende Deckenelemente und eine abgetrennte Teeküche, getroffen. Die den Mitarbeitenden und Abläufen entsprechende Raumgestaltung beinhaltet Rückzugsmöglichkeiten für fokussiertes Arbeiten und transparente Sitzungs- und Working-Group-Räume.





Mit diesen Räumen und dem Bereich für die Druckzentren und Büromaterial sowie einer geschlossenen Leitstelle wurden der offene Büroraum unterteilt und Bereichs-/Abteilungsinseln geschaffen. Verschiebbare Magnet- und Zeichenwände leisten einen weiteren Beitrag zur Raumunterteilung und Schallabsorption, wie auch die zuvor erwähnte Pflanzenwelt.

Neben den baulichen und raumgestalterischen Massnahmen wurde ein «Zusammenarbeits-Knigge» beim Bezug des neuen Werkhofs eingeführt. Die gegenseitige Rücksichtnahme wird dabei unterstrichen, aber auch klare Regeln festgehalten. Das Hören von lauter Musik und Radio ist ebenso untersagt wie das Mitbringen von Haustieren. Ein informeller Austausch ist nur in der Teeküche erlaubt. Kurze geschäftliche Besprechungen sind am Arbeitsplatz möglich, für längere Besprechungen sind hingegen Sitzungszimmer zu nutzen. Besucherinnen und Besucher müssen beim Empfang abgeholt und ins Sitzungszimmer begleitet werden.

Sämtliche Arbeitsplätze sind in einem einheitlichen Standard mit höhenverstellbaren Tischen für die Arbeitsergonomie und schallschluckenden Abtrennun-

gen ausgerüstet, inklusive Headset fürs Telefonieren oder Musikhören. Auf einen Korpus wurde verzichtet. Dafür steht jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter ein mit einem Badge abschliessbarer Kasten mit Briefeinwurfschlitz für persönliche Mitteilungen zur Verfügung.

Im Vorfeld des Umzugs und Bezug der neuen Büroräumlichkeiten arbeiteten die Mitarbeitenden auf ein Clean Desk respektive papierloses Büro hin.

Viele Dokumente wurden eingescannt, die Papierablage und das Archiv entrümpelt und neu strukturiert sowie neue Tools für das Asset Management und die Instandhaltung eingeführt. Seit Covid-19 und der einhergehenden Homeoffice-Pflicht ist das hybride Arbeiten eine von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschätzte Alternative. Die Einführung der Microsoft-Teams-Telefonie ermöglichte zudem ein ortsunabhängiges Arbeiten und sparte die Anschaffung und Installation einer teuren Telefonanlage.

Das möglichst papierlose Büro sowie der Clean Desk am Abend sind anzustreben – daran wird noch gearbeitet.



Bilanz

Bezeichnung	2021	2022
Flüssige Mittel	9 141	1 151
Wertschriften	20	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 085	10 657
Übrige Forderungen	67	43
Vorräte	757	802
Aktive Rechnungsabgrenzung	168	264
Umlaufvermögen	13 011	12 936
Beteiligungen	1 027	1 027
Sachanlagen	93 401	100 557
Anlagevermögen	94 428	101 584
Total Aktiven	107 439	114 521
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 713	6 912
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 688	10 878
Passive Rechnungsabgrenzung	495	218
Kurzfristige Rückstellungen	159	200
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7 055	18 207
Langfristige Rückstellungen	15	15
Langfristige Verbindlichkeiten	15	15
Fremdkapital	7 070	18 222
Eigenkapital	100 149	100 369
Gewinn-/Verlustvortrag	220	-4 071
Eigenkapital	100 369	96 298
Total Passiven	107 439	114 521

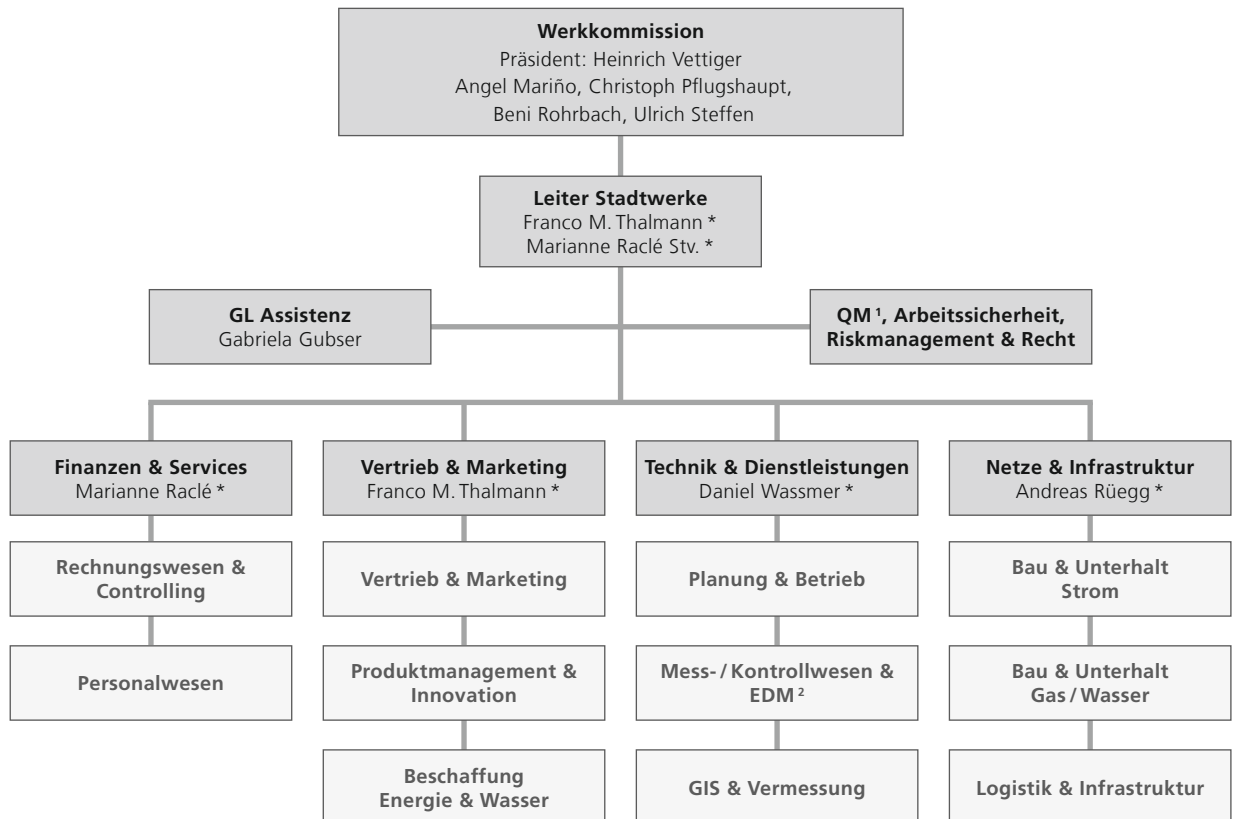
Beträge in 1000 Franken

Erfolgsrechnung

Bezeichnung	2021	2022
Energie- und Wasserverkauf	34 349	37 264
Übrige betriebliche Leistungen	2 646	3 371
Gesamterlös	36 995	40 635
Beschaffung Energie und Wasser	23 734	30 257
Material und Fremdleistungen	2 722	3 037
Personalaufwand	4 692	4 887
Übriger Aufwand	5 627	6 524
Gesamtaufwand	36 775	44 705
Erfolg	220	-4 071

Beträge in 1000 Franken

Organisation



* Mitglied der Geschäftsleitung

¹ Qualitätsmanagement

² Energiedatenmanagement



Impressum

Herausgeberin

Stadtwerke Wetzikon
Schellerstrasse 22 | 8620 Wetzikon
T +41 44 934 41 41
www.stadtwerke-wetzikon.ch

Fotos

Barbara Faissler, Stadtwerke Wetzikon

Gestaltung

www.grafikteam.ch

Druckproduktion

www.druckteam.ch

Stadtwerke Wetzikon

Schellerstrasse 22

8620 Wetzikon

T +41 44 934 41 41

www.stadtwerke-wetzikon.ch